



Bocholt, 18.6.2008

Mitgliederbrief Nr. 34

Liebe FreundeInnen, liebe Mitglieder der DCG,
die Heinrich Böll Stiftung hatte drei chinesische Journalisten zu einer Podiumsdiskussion über „Öffentlichkeit und Medien im Olympiajahr“ nach Berlin geladen. Bevor die chinesischen Journalisten von den guten und schlechten Entwicklungen zur Pressefreiheit in China berichten konnten, sahen sie sich durch die Kritik der deutschen Kollegen an die Wand gedrängt, diese reklamieren mit handfesten Argumenten die geübte tägliche Praxis in China. Die chinesischen Journalisten befanden sich in der absurden Situation, die Dinge zu verteidigen, die sie im eigenen Land kritisieren.

Prof. Zhan Jiang ist in seinem Land als einer der kritischsten Medienwissenschaftler bekannt, der sagt was er denkt, kein Kuscher und Ja-Sager. Er gibt der Diskussion eine andere Richtung, indem er die kritische Frage eines Journalisten mit folgendem Satz beantwortet: „Wir sind Leute, die sich zu reden trauen. Aber was Sie sehen, sind die Probleme, die wir jetzt haben. Was wir sehen, sind die Probleme, die wir jetzt nicht mehr haben!“

Eine sachliche Diskussion folgte.

Hier unsere Termine in der Übersicht:

- 1.-18.6. **Die Seidenstraße** Mitgliederreise der DCG in 2008
- 23.8.-9.9. **China Impressionen** Fotoausstellung im Foyer der Stadtverwaltung Bocholt
- 2.9. 18.00 **Chinaclub** Unternehmertreff mit DCG in Haaksbergen, NL
- 5. - 19.10. **Schüleraustausch** St. Georgs Gymnasium - Wuxi Highschool Nr.1
- Ende Okt. **Jiangsu und Wuxi Sister Cities Forum** Einladungen der Provinz Jiangsu und der Stadt Wuxi

Näheres zu den Terminen:

Die Seidenstrasse Mit dem Erscheinen dieses Mitgliederbriefes sind alle Teilnehmer der Mitgliederreise wieder gesund in Deutschland angekommen. Eine harmonische, die vierte erlebnisreiche Reise unserer Gesellschaft, ist ohne Probleme abgeschlossen worden. Unsere Reiseleiterin Hairong Zhao hat die Reisegruppe hervorragend geführt. Die mitreisenden Doktoren (Orthopäde und Tierarzt), Herbert Schrouff und Heiner Hoffmeister hatten die gesundheitlichen Probleme, so es Anzeichen dazu gab, besten im Griff. Jetzt „warten“ wir auf den bebilderten Reisebericht von Diethard Raub, den wir dann in unserem Internetauftritt ausstellen werden.

Für die nächste Mitgliederreise gibt es schon den neuen Arbeitstitel: „Tibet“.

China Impressionen Vom 23.9. bis 9.10. zeigen wir eine Fotoausstellung des chinesischen Fotografen Zhong Yang Chen im Foyer der Stadtverwaltung. Aus seinen Arbeiten stellt Herr Chen rund 40 Fotos aus, diese geben unter anderem einen Einblick in die Schönheit chinesischer Landschaften. Sie sehen die Szenen aus einem speziellen Blickwinkel, so dass die Schatten, wie auch die außergewöhnlichen Farben die Fotos zu Kunstwerken werden lassen.

Chinaclub Gemeinsam mit den niederländischen Unternehmensverbänden VNO-NCW Twente und Achterhook, sowie dem des Westmünsterlandes, AIW, planen wir am 2. Sept. ab ca. 17.00 Uhr ein erstes gemeinsames Treffen. Hierbei sollen sich die Firmenvertreter von diesseits und jenseits der Grenze, die im Asiengeschäft tätig sind oder auch nur Interesse daran haben, gegenseitig austauschen. Es ist eine Auftaktveranstaltung zur Gründung eines sogenannten CHINACLUB`s, der sich jährlich 2-3 mal als Stammtisch zum Informationsaustausch treffen soll.

Schüleraustausch Vom 5. bis 19.10. 2008 werden 22 Schüler/innen unter Leitung von Klaus Jung nach Wuxi reisen, von hier aus sind Ausflüge nach Shanghai, Nanjing und Peking geplant. Nanjing ist Hauptstadt der Provinz Jiangsu, mit der das Land Nordrhein-Westfalen seit 1988 eine intensive Partnerschaft pflegt. Die Schüler/innen sind während des Aufenthalts in einem Hotel untergebracht, verbringen aber auch 3 Tage bei den Familien der chinesischen Schüler und lernen den Schulalltag der chinesischen Gastgeber kennen.

Jiangsu und Wuxi Sister Cities Forum Die Provinz Jiangsu und die Stadt Wuxi laden für Ende Oktober ein. Die chinesische Provinz Jiangsu ist unter anderem die Partnerprovinz von NRW, sie feiert die seit 30 Jahren bestehenden internationalen Beziehungen. Hochrangige Vertreter des Landes NRW werden anreisen. Wir werden Sie informieren.

Aktivitäten der Vergangenheit

Unruhen in Tibet – Schatten über Olympia war Ende April das aktuelle Vortragsthema, dem 26 Interessierte trotz bester Wetterlage gefolgt sind. Dr. Klaus Fritsche vom Asienhaus in Essen hat mit seinen sachlich vorgetragenen Hintergrundinformationen einen Überblick über die derzeitige Situation in Tibet gegeben. Informationen, die uns in den deutschen Medien kaum angedient wurden. Eine angeregte, ausgiebige Diskussion beendete den Abend.

Den Vortrag von Dr. Klaus Fricke finden Sie als PDF-Datei im Internet unter www.asienhaus.de. Hier geben Sie bitte den Vortragstitel ein. Für weitere Informationen zum Thema empfehle ich Ihnen den Artikel unseres Altbundeskanzlers Helmut Schmidt, im Internet unter www.zeit.de, hier unter „Tibet als Prüfstein“ vom 25.5.2008.

Buchempfehlung

Wer mehr über China wissen will, als das oft oberflächliche Gerede über das glitzernde Schanghai und seine neue Oberschicht, über Zuwachsraten und Megastädte, wer einen Blick ins Hinterland werfen will, wo die Mehrheit der Chinesen lebt und vom wirtschaftlichen Fortschritt wenig mitbekommt, der sollte unbedingt diese Reportage (in Buchform) „Zur Lage der chinesischen Bauern“ lesen. Eine Paperbackausgabe des Zweitausendeins Verlags. Kosten rund 13 Euro. Leider ist das Buch in China verboten worden.

Zum Schluss

geht es um die Liebe zwischen den Kulturen. Die Liebe ist grenzenlos! Gerade in China prallen die unterschiedlichen Kulturen direkter aufeinander, das trifft besonders in einer Lebensgemeinschaft zweier Menschen zu. In unserer Gesellschaft mag es zum Frühstück heißen: „Ei hart oder weich“? In China taucht eher die Frage auf: „Reissuppe oder Brötchen“? Die Unterschiede lassen sich beliebig fortsetzen. Trotz aller dieser Unterschiede findet der Kulturaustausch in einer Lebensgemeinschaft immer häufiger statt. Laut „China Daily“ haben im letzten Jahr 68.000 Chinesinnen und Chinesen einen ausländischen Partner gewählt, 6% mehr als im Vorjahr. Festzustellen ist, dass die chinesischen Frauen dabei weit aus aktiver sind als ihre männlichen Kollegen! Es grüßt Sie

Ihr Udo Tekampe